FKT Lauf

Lauf bekam die Schulnote 4,12 und hat sich somit im Vergleich zu 2022 verschlechtert. Lauf ist auf Platz 290 im Bund bei 20.000-50.000 Einwohner (Gesamt 429). In Bayern ist Lauf auf Platz 32 von 49 Orten.

73% der Teilnehmer gaben die Note 4, 5 oder 6 für Aktivitäten, die für den Radverkehr getan werden. Ein Grund dafür könnte sein, dass die Fahrradstraße und der Schulradweg noch in der Planung waren und zu der Zeit auch der Wetzendorfer Steg schon länger gesperrt war.

Auch 76% der Teilnehmer merkten an, dass nicht genug gegen Falschparker getan wird. (Anmerkung ADFC Nürnberger Land: In Lauf links stehen die Autos reihenweise in Kreuzungen. Es gibt immer mehr Auto, aber nicht mehr Parkplätze. Darum muss die Stadt sicherstellen, dass die Autos nicht überall parken und die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer dadurch gefährden.)

Ergebnisdetails:
https://fkt2.team-red.net/pdf/2024/09574138_Lauf_an_der_Pegnitz_FKT2024.pdf

Die Teilnehmer*innen hatten auch die Möglichkeit in freien Antworten ihre Sicht der Situation der Radfahrer*innen zu beschreiben. Hier wird in Lauf mehrfach besonders die fehlende Ost-West-Verbindung als katastrophal bezeichnet: Entlang der Nürnberger Straße, Saarstraße und Hersbrucker Straße fehlt ein echter Radweg. Hier hat der ADFC bereits der Stadt Lauf eine kostengünstige Idee vorgestellt: Die Pegnitzstr. und Sichartstraße (beim Industriemuseum) in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Am besten mit einer eigenen Anbindung an den Radweg der B14 nahe der Feuerwehr, über den bestehenden Feldweg. Richtung Hersbruck bieten sich ein zusätzlicher Schotterwege beim E-Center und dem Reitverein an, um das Radfahren sicherer zu machen, bis Ottensoos.
Als der Fahrradklimatest ausgefüllt wurde, war die Hardtstraße noch keine Fahrradstraße. Die Schüler konnten diesen wichtigen Teil für den Schulweg also noch nicht für eine positivere Bewertung einfließen lassen. Die Fahrradstraße und dem Schulradweg von Heuchling hätten sich sicher bei der Bewertung positiv ausgewirkt.
Grundsätzlich werden die Kombination der „Gehwege mit Fahrrad frei“ als sehr konfliktträchtig erlebt. Mehrfach wurde festgestellt: Es gibt keinen echten Radweg in der ganzen Stadt. Auch die steigende Aggressivität der Autofahrer war Thema in den Kommentaren zum Fahrradklimatest. Warum wollen sie die Radler weg von der Straße haben? Es sind gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer. Dies schlägt sich auch auf die Schulnoten nieder. Bei Jung und Alt gaben 80% die Note 4 und schlechter für ihr Sicherheitsgefühl auf den Gehwegen mit Rad frei. Auch auf der Straße fühlen sich die Radfahrer nicht sicher. Hier waren es 84%, die eine Note 4 oder schlechter gaben.
Die vielen Einmündungen in der Eschenauer Straße, die Enge dieses Radwegs und die Ampel an der Kreuzung Nürnberger Straße sind eine Zumutung.
Insgesamt 74% haben eine Note 4 und schlechter für die Ampelschaltungen gegeben. Warum müssen Radler/Fußgänger überhaupt durch Drücken Grün anfordern, lange warten, während die Autofahrer automatisch fahren dürfen? Der Einsatz dieser Bettelampeln sollte bei den 4 Ampeln entlang der ehemaligen B14 ein Ende finden. Die Fußgänger bekommen durch Drücken nicht schneller grün, sondern nur im vorgegebenen Takt zusammen mit den Abbiegern.
Als ADFC fordern wir die Umsetzung des Verkehrskonzeptes der Stadt Lauf. 6 Seiten handeln vom Radverkehr. Die Maßnahmen, die darin beschrieben werden, decken sich mit den Forderungen der Radler im Fahrradklimatest. Gleichzeitig würde auch der Stadtratsbeschluss von 2011 „Klimaneutrales Lauf bis 2030“ besser umgesetzt werden.